

Begrüssung

Sehr geehrter Herr Bundesrat,  
Sehr geehrte Frau Nationalrätin,  
Sehr geehrte Herren Nationalräte,  
Sehr geehrter Herr Regierungsrat,  
Werte Frauen und Manne,

im Namen vom Landesteil Oberland von der SVP begrüsse ich Euch hier im Casino Kursaal Interlaken ganz herzlich zu einer Veranstaltung über die wichtigen Abstimmungsvorlagen vom 16.Mai 2004.

Speziell begrüsse möchte ich, den Herrn Bundesrat Dr. Christoph Blocher und danke ihm schon im Voraus für sein einleitendes Referat und die anschliessende gemeinsame Diskussion.

Zur Einleitung erlauben Ihr mir ein paar persönliche Gedanken zum Thema Steuern und Steuerlast.

Finanzpolitik (Manfred Rommel)

Finanzpolitik - das ist die Auseinandersetzung zwischen jenen Leuten, die eine Mark haben und zwei ausgeben wollen, und jenen anderen, die wissen, dass das nicht geht

In früheren Zeiten hat die „Obrigkeit“ für Ihre Aufgaben den „Zehnten“ beim Bürger eingezogen, das heisst über hunderte von Jahren hat sich die Steuerlast für den Bürger in einer Grössenordnung von plus/minus 10% bewegt.

Wie sieht das jetzt aber heute aus?

In den letzten 40 Jahren ist der Anteil von den Staatsausgaben am Bruttosozial-Produkt von 17% auf über 40% gestiegen.

Höhere Steuern, Lohnprozente, obligatorische Versicherungsprämien, Gebühren und Abgaben belasten Wirtschaft und die Privathaushalte in steigendem Mass.

Und trotz denen grosse Einnahmen haben der Bund, Kantone und Gemeinden heute eine Schuldenlast von über 200 Mia. Franken angehäuft.

Der Bund hat seine Schulden seit 1990 verdreifacht und zahlt pro Tag rund 10 Mio. Franken Schuldzinsen und das erst noch bei sehr tiefen Zinssätzen.

Für fast jede Bewegung nimmt uns der Bund, Kantone und Gemeinden Geld ab:

Beim Bund sind das:

- Einkommenssteuern für natürliche Personen
- Gewinnsteuern für juristische Personen
- Verrechnungssteuern auf Kapital- und Lotteriegewinnen
- Verrechnungssteuern auf Leibrenten und Pensionen
- Verrechnungssteuern auf Versicherungen
- Stempelsteuern
- Abgaben auf Versicherungsprämien
- Abgaben auf Lebensversicherungen
- Mehrwertsteuern
- Spielbankenabgabe
- Wehrpflichtersatz
- Tabaksteuer und Tabakzoll
- Biersteuer und Bierzoll
- Schnapssteuer
- Sondersteuer auf Alcopops
- Mineralölsteuer
- Mineralölsteuerzuschlag
- Automobilsteuer
- Autobahnvignette
- Radio- und Fernsehgebühren

und beim Kanton

- Einkommenssteuer für natürliche Personen
- Vermögenssteuer für natürliche Personen
- Kirchensteuer für nat. und jur. Personen
- Gewinnsteuer für juristische Personen
- Kapitalsteuer für juristische Personen
- Erbschafts- und Schenkungssteuern
- Grundstückgewinnsteuer
- Grundbuchgebühren
- Notariatsgebühren bei Handänderungen
- Handänderungssteuer
- Lotteriesteuern
- Motorfahrzeugsteuern
- Vergnügungssteuer
- Kantonale Stempelsteuern
- Spielkartenabgabe

- Wasserfahrzeugsteuer
  - Reklameplakatsteuer
  - Kurtaxen und Tourismusförderungsabgaben
- und letztlich noch bei den Gemeinden:
- Einkommenssteuern für nat. Personen
  - Vermögenssteuer für nat. Personen
  - Gewinnsteuer für jur. Personen
  - Kapitalsteuer für jur. Personen
  - Grundbuchgebühren
  - Liegenschaftssteuer
  - Hundesteuer
  - Parkplatzgebühren
  - Vergnügungssteuern
  - Spitaltaxen
  - Beleuchtungsgebühren
  - Kehrrechtgebühren
  - Wasser- und Abwassergebühren
  - Feuerwehrsteuer
  - Velovignette, und, und , .....

Von den obligatorischen Versicherungsbeiträgen, wie AHV, IV, Arbeitslosenkasse, 2.Säule, SUVA habe ich noch nichts erwähnt.

Damit habe ich Euch jetzt hoffentlich nicht allzu stark erschreckt und ich hoffe, dass all die von mir hier aufgezählten Steuern und Abgaben nicht Bestandteile vom Steuerpaktes sind.

Aber kommen wir jetzt zur Sache.

Zuerst wird jetzt unser Bundesrat Dr. Christoph Blocher in einem einleitenden Referat auf die einzelnen Abstimmungsvorlagen eingehen.

Anschliessend diskutieren, unter der Leitung vom Urs Gossweiler, eine hochkarätige Runde „pro“ und „contra“ der Abstimmungsvorlagen.

Und im Anschluss von der Podiumsdiskussion ist das Feld frei für Fragen aus dem Publikum an das Podium, aber selbstverständlich auch an unseren Bundesrat.

Damit kommen wir jetzt zum einleitenden Referat.

Herr Bundesrat, darf ich Euch bitten.  
Wir sind gespannt auf Eure Ausführungen.

